Wählt am 17. Oktober die Kandidaten der Nationalen Front!

UZ

Universitätszeitung
Organ der Kreisleitung der SED

Einzelpreis 15 Pfennig
Ruf Leipzig 7 19 22 15
20. Jahrgang

35

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

15. Oktober 1976

Sächsische Landesbibliothek

Brüderlicher Empfang für Kosmonauten

Mit festem Händedruck empfing der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Horst Schumann, die beiden Kosmonauten.

110 000 Leipziger, unter ihnen über 10 000 KMU-Angehörige, waren am Mittwoch auf den traditionsreichen Georgi-Dimitroff-Platz gekommen, um die beiden Kosmoshelden Waleri Bykowski und Wladimir Axjonow zu begrüßen. Kurt Knobloch, Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung und 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, der die Großkundgebung eröffnete, entbot den beiden sowjetischen Kosmonauten das herzliche Willkommen der Leipziger. Genosse Horst Schumann, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, der danach das Wort ergriff, würdigte die große Leistung der Besatzung von Sojus 22, die als Ansporn für die Werktätigen wirkt, höchste Leistungen in ihrer Arbeit für das Erstarken der DDR zu erzielen. Fotos: ZB (Siebahn) LVZ (H. Krabbes)

Vertrauensleute des Volkes

Wer sind sie?

- 55 Prozent der Abgeordneten in unseren örtlichen Volksvertretungen sind Arbeiter und Angestellte
- 15,3 Prozent aller Abgeordneten in örtlichen Volksvertretungen sind zwischen 18 und 25 Jahre alt
- Allein 607 junge Abgeordnete zogen nach den letzten Wahlen in die Bezirkstage ein
- 17 FDJ-Volkskammerkandidaten sind 21 Jahre und jünger
- Die Abgeordneten entscheiden in den Volksvertretungen eigenverantwortlich über alle Angelegenheiten, die ihr Territorium und seine Bürger betreffen
- Sie sind Werktätige wie du, ihre Abgeordnetentätigkeit ist ehrenamtlich und bringt ihnen keinerlei persönliche Vorteile
- Sie sind dem Wähler rechenschaftspflichtig und abberufbar während der gesamten Legislaturperiode
- Sie fassen nicht nur Beschlüsse, sondern organisieren auch ihre Durchführung und kontrollieren ihre Einhaltung
- Karl Marx forderte schon vor 100 Jahren von wirklichen Volksvertretungen, daß sie arbeitende Körperschaften sind — unsere Volksvertretungen arbeiten für uns und gemeinsam mit uns

Deshalb gehören ihnen unser Vertrauen und unsere Stimme! Am 17. Oktober wählen wir die Kandidaten der Nationalen Front!

Sektionsgründungen an der KMU

Den Traditionen verpflichtet fühlen

Die Sektionen Germanistik und Literaturwissenschaften sowie Kultur- und Kunstwissenschaften gründete am 30. September der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Gregor Schirmer, in Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung Walfried Weikert und Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-KL, an der Karl-Marx-Universität.

Prof. Schirmer betonte, daß es für die Angehörigen beider Sektionen darauf ankomme, die hohen Anforderungen des IX. Parteitages der SED zu erfüllen und mit entsprechenden wissenschaftlichen Leistungen zur weiteren Entwicklung der Literatur-, Kunst-, Kultur- und Sprachwissenschaften beizutragen. Darüber hinaus seien beide Sektionen verpflichtet, so hob der Minister hervor, das internationale Ansehen der Karl-Marx-Universität als Zentrum der Germanistikausbildung sowie als größtes wissenschaftliches Nachwuchsreservoir für Kultur- und Kunstwissenschaftler in der DDR zu mehren. Dafür wurden mit der Gründung beider Sektionen gute Voraussetzungen geschaffen. Gleichzeitig dankte Prof. Schirmer den Wissenschaftlern und Hochschullehrern der bis dahin an der KMU bestehenden Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik für ihre hohen Leistungen bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten sowie für ihre ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit, deren Ergebnisse vor allem in Publikationen wie „Die Kulturbedürfnisse der Arbeiterklasse", „Geschichte der russischen Sowjetliteratur", „Stilistik der deutschen Sprache" und „Literatur und Geschichtsbewußtsein" sowie in bedeutenden wissenschaftlichen Veranstaltungen ihren Niederschlag fanden.

Nachdem Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann die Gründungsurkunden für die beiden neuen wissenschaftlichen Einrichtungen entgegengenommen hatte, entpflichtete er den Direktor der Sektion Kuwi/Germ., Prof. Dr. Willi Beitz, von seinem Amt und dankte ihm für seine verantwortliche Arbeit. Zum Direktor der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft berief er Prof. Dr. Hans Dahlke und zum Direktor der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften Dozent Dr. Lothar Parade.

Der Rektor beruft Prof. Dr. Hans Dahlke zum Direktor der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft (links: Doz. Dr. Lothar Parade).

Prof. G. Schirmer eröffnete Fünfmonatelehrgang

Höhere Anforderung an Weiterbildung

(UZ-Korr.) Am Franz-Mehring-Institut begann am 30. September 1976 der 7. Fünfmonatelehrgang. 86 Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR — darunter eine Reihe Hochschullehrer — sind Teilnehmer dieses Weiterbildungslehrgangs.

Die Eröffnungsvorlesung hielt der stellvertretende Minister für das Hoch- und Fachschulwesen, Professor Dr. sc. Gregor Schirmer, zum Thema: „Grundprobleme der Hochschulpolitik der SED". Die Leitung des Franz-Mehring-Instituts konnte als Gäste dieser Veranstaltung Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Professor Dr. sc. Hans Piazza, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, begrüßen. In seinen Ausführungen begründete Prof. Dr. Schirmer die Verantwortung der Hoch- und Fachschulen und des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung der grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus in der DDR. Diese Vorlesung vermittelte wertvolle Impulse für die gesamte weitere Arbeit im 7. Fünfmonatelehrgang zur Auswertung und Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium. Der sowjetische Gast des FMI, Prof. Dr. A. T. Nelep, Direktor des IPK Kiew, hielt eine Vorlesung zum Thema: „Der XXV. Parteitag der KPdSU und die weitere Vervollkommnung der gesellschaftswissenschaftlichen Lehre an sowjetischen Hochschulen." Vor den Lehrgangsteilnehmern des Kurses Dialektischer und historischer Materialismus führte Professor Nelep einen Spezialkurs „Probleme der Methodik des Philosophieunterrichts" durch. Die Lehrveranstaltungen des sowjetischen Gastes vermittelten wertvolle Erkenntnisse und Schlußfolgerungen für die Lehr- und Erziehungsarbeit im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium.

Aus den Dokumenten des IX. Parteitages ergeben sich höhere politisch-ideologische und wissenschaftliche Anforderungen an die marxistisch-leninistische Weiterbildung, die in den Lehrveranstaltungen, in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit bzw. im Selbststudium der Hörer im Verlaufe dieses 7. Fünfmonatelehrgangs zu bewältigen sind.

Prof. Dr. Josef Schleifstein wurde Ehrendoktor der KMU

(UZ) Am Freitag, dem 1. Oktober, wurde Prof. Dr. Josef Schleifstein, Mitglied des Parteivorstandes der DKP und Leiter des Instituts für Marxistische Studien und Forschungen in Frankfurt/Main, vom Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Lothar Rathmann, im Auftrag des Wissenschaftlichen Rates die Würde eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen (Foto). Unter den zahlreichen Gästen dieser festlichen Verleihung im Senatssaal der KMU befanden sich auch Prof. Hans-Joachim Böhme, Mitglied des ZK der SED und Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sowie Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Dr. Rudi Schiller, Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED.

Die Verleihung der Ehrendoktorwürde erfolgte aus Anlaß des 25. Jahrestages der Einführung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR. Damit ehrt die Karl-Marx-Universität Prof. Dr. Schleifsteins wissenschaftliches Gesamtwerk als Verdienter Hochschullehrer, als Erzieher von zwei Generationen von Kommunisten und als ein international geschätzter Wissenschaftler. In der Laudatio, vorgetragen vom Dekan der Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft, Prof. Dr. sc. Dieter Wittich, heißt es: „Die Ehrenpromotion gilt einer Persönlichkeit, die Hervorragendes zur Theorie des Marxismus-Leninismus und ihrer schöpferischen Anwendung beigetragen hat, für die seit eh und je das Prinzip der Einheit von Wissenschaft und Politik der revolutionären Arbeiterbewegung die Grundlage des theoretischen und praktischen Schaffens bildete".

Aufgrund der antikommunistischen Hysterie in der Ära des kalten Krieges kam Prof. Schleifstein anfangs der 50er Jahre in die DDR. Er wirkte ab 1951 hauptamtlich an der Universität, wo er bis 1959 in den verschiedensten Funktionen ein bedeutsames Stück Universitätsgeschichte leitend mitgestaltet hatte.

Marxistisch-leninistisches Grundlagenstudium:

Mit Historiographie zu neuen Lösungen

(UZ-Korr.) Am 30. September 1976 fand ein wissenschaftliches Kolloquium des FMI zur Geschichte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums anläßlich des 25. Jahrestages seiner Einführung statt. Unter den 65 Anwesenden, zu denen viele Genossen zählten, die seit langem im Grundlagenstudium tätig sind, begrüßte der Direktor für Forschung des FMI Prof. Dr. H. Anders besonders: Prof. Dr. G. Schirmer, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen; Dr. D. Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung der KMU; Dr. Schiller, Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften im ZK der SED; H. Brüll, Abteilungsleiter für Marxismus-Leninismus beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Prorektor Prof. Dr. H. Piazza; Prof. Dr. A. T. Nelep, Direktor des IPK Kiew und Prof. Dr. J. Schleifstein, Mitbegründer der DKP und Direktor des Instituts für Marxistische Studien und Forschung in Frankfurt (Main). In seinem Hauptreferat „Zur Historiographie des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums" ging Prof. Dr. Handel auf den Sinn der Beschäftigung mit der Geschichte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums (MLG) ein, die nicht zum Selbstzweck erfolgt, vielmehr einen Beitrag zur Lösung jener Aufgaben zu leisten hat, die der IX. Parteitag der SED stellte. Ausgehend von den Erfahrungen des Autorenkollektivs, das zum Kolloquium einen Abriß der Geschichte des MLG vorgelegt hatte, nannte der Referent einige inhaltliche Probleme der Darstellung und Erforschung. Zur Diskussion sprachen 14 Genossen, darunter Dr. D. Keller, Dr. E. Trümpler, Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Prof. Dr. Nelep (Kiew), Dr. H. Scholze, Vorsitzender der Zentralen Fachkommission für Marxismus-Leninismus beim MHF, Prof. Dr. D. Noske, Sektion ML der Martin-Luther-Universität, Prof. Dr. G. Böhring, Sektion ML der Technischen Hochschule für Chemie Merseburg, Prof. Dr. L. Heß, Direktor der Sektion ML der Friedrich-Schiller-Universität, Dr. Peter Kolbe, Leiter der Abteilung Studenten im Zentralrat der FDJ. Die Redner nahmen zu der vorgelegten Skizze Stellung und gingen auf verschiedene Aspekte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums ein. Zu einem Höhepunkt gestaltete sich das Auftreten von Prof. Dr. Josef Schleifstein, der die Bedeutung der geleisteten Arbeit für die Heranbildung der neuen Intelligenz aus der Sicht eines kommunistischen Wissenschaftlers der BRD unterstrich und über Erfahrungen aus der ideologischen Arbeit der DKP sprach.

SLUB
Wir führen Wissen.